

# Landschaftlichkeit als Architekturidee

Autorin: Margitta Buchert

Verlag: Jovis, Berlin 2022



Der Kampf zwischen „Dinnen“ und „Draußen“ wird in der Architektur an Abdichtungen und Tropfkanten geführt, aber der Krieg wird an anderer Stelle entschieden. Landschaft und Architektur mögen gegensätzlich scheinen, doch schon seit der Sesshaftwerdung lotet der Mensch die Symbiosen von Innen und Außen, Objekt und Prozess, Statik und Dynamik aus. Auf 224 Seiten stellt sich die Architektin Margitta Buchert dieser Aufgabe, welche durch die Klimakrise neue Relevanz erlangt. Die Autorin analysiert Architekturen der letzten 40 Jahre, die landschaftliche Aspekte aufgreifen, von komplexen Systemen über Bepflanzungen bis zu Topografien.

Das Buch ist in Deutsch und Englisch geschrieben und umfasst drei Kapitel: „Urbane Dimensionen“, „Grüne Architektur: Grüne Stadt“ und „Raumformation und Material“. In diesen Kapiteln werden je drei Büros vorgestellt und deren Landschaftsverständnis anhand von Beispielprojekten erörtert. Im Mittelpunkt stehen Bauten internationaler Größen wie MVRDV, SANAA und Peter Zumthor, welche Buchert anhand von Texten und Bildern vorstellt. Es werden Wohnanlagen wie das „8-House“ von BIG behandelt, dessen begehbare Dach als urbane Topografie betrachtet wird. Auch die Bepflanzung des kontrovers diskutierten „Bosco Verticale“ in Mailand, wird in ihrer klimatischen und gestalterischen Wirksamkeit ernst genommen. Schließlich erörtert Buchert auch assoziative Landschaften, wie Zumthors Therme in Vals. Hier wird körperliches Erleben landschaftlicher Atmosphären durch Licht, Materialität und Bewegung geschaffen. Pro Kapitel zieht die Autorin ein kurzes Fazit über die gewonnenen Erkenntnisse, bevor sie das nächste einleitet. Mit jedem Abschnitt erweitert Buchert so den Landschaftsbegriff in der Architektur und arbeitet Potentiale und übertragbare, raumbildende Qualitäten heraus.

Die Publikation bietet einen wissenschaftlich fundierten Überblick über Landschaftsbegriffe in der Architektur und schafft einen Ausblick auf Weiterentwicklungen. Durch die Varianz der Projekte in Größe, Form und Konzept wird ein Spektrum aufgespannt, welches der Breite des Begriffs „Landschaft“ gerecht wird und zwischen der einzelnen Pflanze, komplexen Systemen und architektonischen Bedürfnissen vermittelt. Jedoch fällt es bei der Menge an vorgestellten Projekten bisweilen schwer, die thematischen Zusammenhänge innerhalb der Kapitel im Blick zu behalten. Die Einleitungen und Resümees der Kapitel fallen zu kurz aus, um ausreichend Struktur zu bieten, welche bei der anspruchsvollen Sprache wünschenswert wäre. Ungeachtet dessen bietet das Buch eine Systematisierung bestehender Entwurfsansätze mit soliden Referenzen, an denen sich zukünftige Projekte messen müssen.

Buchert entwickelt ein Vokabular, um eine kritische Auseinandersetzung mit Landschaftlichkeit in der Architektur anzuregen. Die Publikation fördert und fordert die immer relevanter werdende Interdisziplinarität zwischen Landschaftsarchitekten, Städtebauern und Architekten und ist jedem Planer und Studenten zu empfehlen.